

## Erfahrungsbericht Auslandssemester Fall 2022 an der California Polytechnic State University



*Abbildung 1: Blick über San Luis Obispo und den Campus (im Hintergrund) Ende September vom "Madonna" Berg aus*

Schon während meines Bachelorstudiums an der Hochschule München wollte ich ein Auslandssemester in den USA absolvieren, leider kam jedoch die COVID-19-Pandemie dazwischen und ein Auslandsaufenthalt konnte nicht stattfinden. Mein größter Beweggrund für einen Aufenthalt in den USA war, dass ich die Studienkultur und das Leben der Studenten in den USA kennenlernen wollte. Aus vorherigen Urlauben in den Staaten kannte ich das Land schon relativ gut, aber als Tourist sieht man das Leben der Einheimischen doch immer nur von außen und nimmt nicht daran teil. In der Zwischenzeit beendete ich also mein Bachelorstudium und nahm mein Masterstudium der Fahrzeugtechnik an der FK03 auf. Während meines ersten Mastersemesters (Wintersemester 21/22) bewarb ich mich ein drittes Mal für ein Auslandssemester und diesmal sollte es dann auch stattfinden. Vom 19.09.2022 bis zum 09.12.2022 absolvierte ich das Fall Quarter 2022 an der California Polytechnic State University in San Luis Obispo. Ich verbrachte also den Großteil meines dritten Mastersemesters (Wintersemester 22/23) an der Cal Poly.

### **Vor dem Aufenthalt**

Der Bewerbungsprozess des International Offices der HM für eine Non-EU Partneruniversität ist klar strukturiert und die Erklärungen auf der Website sind ausführlich und leicht verständlich. Zu beachten ist, dass man für einen Austausch außerhalb der EU eine Bewerbungsfrist von knapp einem Jahr einzuhalten hat. In meinem Fall musste ich mich für einen Aufenthalt an der Cal Poly im Fall Quarter 2022 schon im Wintersemester 21/22 bis zum 01.12.2021 bewerben. Sobald Anfang Januar die Zusage der HM kommt, muss man im Bewerberportal der Cal Poly seine Daten eintragen und bekommt daraufhin die offizielle Bescheinigung (DS-2019) der amerikanischen Uni, mit der man das J1-Visum beim amerikanischen Generalkonsulat in München beantragen kann.

Um die Beantragung des Visums sollte man sich so früh wie möglich kümmern, der Prozess kann eine Weile dauern. War man in der Vergangenheit schon einmal mit ESTA Visum in den Vereinigten Staaten, dann scheint kein persönlicher Termin im Konsulat nötig zu sein und ein Online-Antrag fürs Visum reicht aus.

Während des Vorlesungszeitraums an der Cal Poly ist man über die Versicherungsgesellschaft GeoBlue krankenversichert. Diese Versicherung ist verpflichtend und kostete bei mir \$549 fürs Fall Quarter. Zusätzlich schloss ich noch eine Auslands-Reise- und Krankenversicherung für meinen gesamten Aufenthaltszeitraum in den USA ab. Da ich vor und nach dem Vorlesungszeitraum noch jeweils 2 Wochen unterwegs war und diese Versicherung einen etwas größeren Deckungsumfang als die amerikanische Krankenversicherung hatte.

Während des Bewerbungsprozesses bewarb ich mich zusätzlich für das PROMOS Stipendium, welches vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Dieses Teilstipendium leistet einen Zuschuss von 1350€ zum Studienaustausch.

Das J1-Visum erlaubt eine Einreise in die USA frühestens 30 Tage vor offiziellem Vorlesungsbeginn und eine Ausreise bis spätestens 30 Tage nach Ende der Vorlesungen. Ich reiste ca. 25 Tage vor Studienbeginn nach LA, um noch ein wenig die Westküste zu erkunden (Los Angeles, San Diego, Las Vegas, Sequoia National Park). Bei der Miete eines Autos am Flughafen ist zu beachten, dass die meisten Vermieter eine Kreditkarte fordern, eine Debitkarte reicht hier nicht aus.

Um von LA nach San Luis Obispo (SLO) zu kommen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum Beispiel kann man einen Mietwagen One-Way von LA zum Flughafen SLO buchen, oder fliegen, oder mit dem Zug (AMTRAK) fahren, oder Bus fahren. Die Zugfahrt dauert zwar circa 5 Stunden (Auto 3h), man hat aber eine großartige Aussicht und fährt die meiste Zeit entlang der Küste.

### **Während des Aufenthalts**

Für meinen Aufenthalt in SLO habe ich mich für Off-Campus Housing entschieden. Die Suche nach einer WG ist nicht ganz einfach, aber nicht aussichtslos. Über die Facebook-Gruppe „Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates“ bin ich fündig geworden und konnte von September bis Dezember ein Zimmer in einer 6er WG mieten. Drei Mitglieder der WG verbrachten ein Auslandssemester in Florenz in Italien und vermieteten ihre Zimmer, eines davon an mich. Meine 5 Mitbewohner waren Amerikaner und studierten Computer Science und Mechanical Engineering im 3. Jahr. Das Zimmer kostete mich circa \$1100 kalt pro Monat und es kamen nochmal circa \$100 an monatlichen Nebenkosten dazu. Die meiste freie Zeit verbrachte ich mit meiner WG und deren Freundeskreis, da sie alle sehr aufgeschlossen waren und mich direkt überall hin mitnahmen. Das Haus lag in der Venable St., einer Seitenstraße der Broad St. von wo aus es circa 8 Min. mit dem Fahrrad zum Campus und 5 Min. nach Downtown waren. Für mich war die Lage deswegen ideal. Circa 3 Min. mit dem Fahrrad entfernt ist der Supermarkt „Cal Fresh“ wo man alle nötigen Lebensmittel und Haushaltsartikel bekommt, allerdings ist dies nicht der günstigste Supermarkt. Die großen Supermärkte liegen etwas außerhalb der Stadt und sind am besten mit dem Auto erreichbar, allerdings kam ich dort von meinem Wohnort aus in circa 25 Min. auch mit dem Fahrrad hin.

An der Cal Poly gibt es freiwillige Welcome Ambassadors (erfahrene Studenten der Cal Poly), welche internationalen Studenten dabei helfen in das Leben am Campus hineinzufinden. Wenn man als internationaler Student an diesem Programm teilnimmt, wird man einer Gruppe zugeteilt. Jede Gruppe hat ihren eigenen Welcome Ambassador, welchen man bei Fragen jederzeit kontaktieren kann. Zu Beginn jedes Schuljahres (Anfang jedes Fall Quarters) findet die Week of Welcome (WOW) statt. Diese ist vor allem für Freshmans (Erstsemester) gedacht, aber internationale Studierende können auch teilnehmen und bekommen dabei einen guten Überblick über den Campus und das Leben als Student in SLO. Die WOW kostet circa \$250, allerdings werden davon 200 Dining Dollars auf dem Studentenausweis gutgeschrieben, welche man bei diversen Essensmöglichkeiten auf dem Campus ausgeben kann.

Während meiner Zeit an der Cal Poly belegte ich zwei Kurse: ME450 „Solar Thermal Power Systems“ und EE450 „Solar Photovoltaic Systems Engineering“. Als Masterstudent sind mindestens 8 Units in Kursen von Level 400 oder höher an der Cal Poly zu absolvieren. Da ich bereits alle Fächer meines Masterstudiums abgeschlossen hatte, brauchte ich mich nicht mehr um eine Anrechnung an der HM zu kümmern. Also war ich bei der Wahl meiner Kurse sehr frei. Die Kurse und Noten habe ich mir anschließend dennoch ins Notenblatt an der HM eintragen lassen, sie zählen allerdings nicht zum Gesamtschnitt.

Der Kurs „Solar Thermal Power Systems“ beschäftigt sich mit der Berechnung von Sonnenwinkeln, Einstrahlungsenergie und der Auslegung von Solarthermie Systemen. Die Vorlesung bei Prof. Shollenberger und die Hausaufgaben waren sehr rechenintensiv, das wöchentliche Praktikum hat aber sehr viel Spaß bereitet. Die Gesamtnote setzt sich aus 6 Hausaufgaben, einem Midterm Test, 5 Laborberichten und der finalen Prüfung zusammen.

Der Kurs „Solar Photovoltaic Systems Engineering“ beschäftigt sich mit dem Aufbau und der Funktionsweise von Photovoltaik Zellen, Modulen und Systemen. Dr. Hall leitet den Kurs mit Herzblut und ist immer offen für Verbesserungsvorschläge. Der Kurs und das Praktikum bei ihm haben sehr viel Spaß gemacht und waren außerordentlich lehrreich. Hier setzte sich die Gesamtnote aus 4 Hausaufgaben, 4 Laborberichten, einer Abschlusspräsentation des Laborpraktikums, einem Midterm-Test und einer Abschlussprüfung zusammen. Dr. Hall ist dabei sehr auf den Lernerfolg der Studenten bedacht und hilft bei Fragen jederzeit, sodass am Ende eigentlich jeder eine gute bis sehr gute Note erreicht hat.

Mit dem Studentenausweis der Cal Poly kann man in SLO jederzeit kostenlos den Bus nehmen, ich entschied mich jedoch zumeist für das Fahrrad. Mein Fahrrad kaufte ich bei „Bike Kitchen“ in der Pacific St. im Stadtzentrum. Hier findet man gebrauchte Fahrräder zu fairen Preisen und bekommt auch die Möglichkeit das Fahrrad, falls nötig selbst zu reparieren (gegen eine kleine Gebühr). Das Personal im Laden unterstützt die Kunden dabei ihre Räder selbst zu reparieren und die dafür notwendigen Teile kann man auch direkt dort kaufen. Das Fahrrad kaufte ich schon circa 14 Tage vor Studienbeginn, was sich als vorteilhaft herausstellte, da der große Ansturm der Freshmans noch nicht stattgefunden hatte. Bike Kitchen kauft allerdings keine Fahrräder an, weshalb ich mein Fahrrad nach Ende des Quarters über Facebook Marketplace verkaufte.

Ein lokales Bankkonto eröffnete ich nicht. Meine international einsetzbare Debitkarte und ein Multiwährungskonto bei der Bank „WISE“ reichten aus. Zum Bezahlen unter Freunden nutzen die Amerikaner in der Regel die App „Venmo“, welche ein amerikanisches Konto und Handynummer erfordert. Hierzu nutzte ich das zuvor angesprochene Multiwährungskonto. Als Mobilfunkanbieter nutzte ich „METRO by T-Mobile“, kann diesen aber nicht empfehlen, da die Netzabdeckung eher bescheiden war.

Über die Thanksgiving Feiertage mietete ich mir ein Auto bei AVIS am Flughafen in SLO und fuhr nach San Francisco. Für kurze Trips von SLO aus besteht auch die Möglichkeit das Car-Sharing des Anbieters Zip-Car zu nutzen, hier bekommen Studenten vergünstigte Preise. Insgesamt konnte ich während meines Aufenthalts gut darauf verzichten, ein eigenes Auto zu haben. Außerdem hatten meine Mitbewohner eigene Autos, welche ich bei Bedarf auch mal benutzen durfte.

In San Luis Obispo gibt es eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten. Mit meinen Mitbewohnern ging ich regelmäßig Surfen und Wandern. Zum Glück hatten sie eine große Auswahl an Surfboards in der Garage, von denen ich mir immer eines ausleihen durfte. Zum Surfen ist aber auf jeden Fall ein Wetsuit zu empfehlen, da das Meer recht frisch ist. Neoprenanzüge kann man bei den Surfshops an der Küste oder auch auf dem Campus der Cal Poly beim Recreation Center ausleihen. Für geübte Wanderer ist die sogenannte Tri-Tip Challenge eine echte Empfehlung. Hierbei besteigt man nacheinander drei

umliegende Hügel (Madonna, Bishops und Cal Poly „P“) und geht anschließend im Firestone Grill Downtown ein Tri-Tip Sandwich essen. Diese Wanderung ist insgesamt ca. 12 Meilen lang und umfasst knapp 1000 Höhenmeter.

Jeden Donnerstagabend findet auf der Higuera St. (Hauptstraße von Downtown SLO) der sogenannte Farmers Market statt. Hier gibt es eine große Auswahl von frisch gekochten Lebensmitteln oder Gemüse und Backwaren etc. lokaler Produzenten. An jeder Kreuzung gibt es live Musik und auch Secondhand Kleidung und viele andere Dinge lassen sich hier entdecken. An jedem ersten Donnerstag des Monats findet anschließend die Bike Night statt, bei der hunderte Menschen auf ihren Fahrrädern zusammen durch die Straßen von SLO fahren, unter anderem mit verrückten selbst gebauten Fahrrädern, bunten Lichtern und vielfältigen Verkleidungen. Sowohl den Farmers Market als auch die Bike Night sollte man sich als internationaler Student Vorort nicht entgehen lassen.

### **Interkulturelle Erfahrungen**

Da ich in der Vergangenheit schon ein paarmal in den Vereinigten Staaten von Amerika war, war mein Aufenthalt dort kein Kulturschock mehr. Dennoch sind mir ein paar interessante Dinge aufgefallen.

Die Offenheit und Herzlichkeit der Amerikaner: Es war super einfach Anschluss zu finden, da die Amerikaner mich sofort überall hin mitnahmen, z.B. Hauspartys von Freunden oder zum Surfen. Auch wurde ich von einem meiner Professoren zum Thanksgiving Dinner mit seiner Familie eingeladen, was eine großartige Erfahrung war.

Die Vorlesungen an der Uni liefen deutlich anders ab als in Deutschland. Regelmäßig gab es benotete Hausaufgaben sowie Laborberichte zu erledigen und es gab zwei Prüfungen pro Fach. Das alles führte zu einem großen Studienaufwand während des Semesters, aber im Gegenzug zu deutlich weniger Stress während der finalen Prüfungsphase. Außerdem fallen die Benotungen in der Regel besser aus als in Deutschland, da die Note nicht nur aus einer Prüfung, sondern aus mehreren Teilnoten gebildet wird.

Die Lebenshaltungskosten in Kalifornien sind sehr hoch, insbesondere für Besucher aus dem Ausland, da das Einkommen (z.B. in Deutschland) in der Regel nicht so hoch ist wie in Kalifornien. Dazu kam im Zeitraum meines Aufenthaltes noch ein sehr schwacher Eurokurs im Verhältnis zum Dollar. Insgesamt kostete mich das Fall Quarter circa 8000€ ohne meine Reiseaktivitäten davor und danach. Trotzdem war das Auslandssemester meiner Meinung nach jeden Cent wert und ich kann so eine Erfahrung jedem nur wärmstens empfehlen.

### **Fazit**

Mein Auslandssemester an der Cal Poly hätte nicht besser laufen können. Meine Erwartungen sind alle übererfüllt worden und ich konnte tolle Leute kennenlernen und Kontakte knüpfen. Die Herzlichkeit der Amerikaner hat den Einstieg ins Leben Vorort super einfach und angenehm gemacht. Wenn man gerne Freizeitaktivitäten an der frischen Luft nachgeht, dann kommt man hier auf jeden Fall auf seine Kosten. Außerdem ist die Westküste zwischen SLO und San Francisco einfach atemberaubend und auf jeden Fall einen Besuch wert. Die 4 Monate in den USA vergingen wie im Flug und waren eigentlich fast zu kurz. Da ich aber keine Kurse mehr offen hatte, habe ich mich dagegen entschieden noch länger zu bleiben und widme mich nun stattdessen meiner Masterarbeit. Meine Zeit, die ich dort verbracht habe, möchte ich auf keinen Fall missen und erinnere mich gerne daran zurück. Die Freunde, die ich kennengelernt haben, werde ich bestimmt nicht das letzte Mal gesehen haben.